## Густав Малер

## Das Lied von der Erde – Песнь о земле

## (По циклу Ганса Бётге "Китайская флейта")

## Симфония для соло тенора, соло альта (или баритона) и оркестра

## Эквиритмический перевод Михаила Кузмина

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. «Das Trinklied vom Jammer der Erde» – «Застольная песня о земных бедствиях» (Тенор)

|  |  |
| --- | --- |
| Schon winkt der Wein im goldnen Pokale,Doch trinkt noch nicht, erst sing ich euch ein Lied!Das Lied vom Kummer soll auflachendin die Seele euch klingen. Wenn der Kummer naht,liegen wüst die Gärten der Seele,Welkt hin und stirbt die Freude, der Gesang.Dunkel ist das Leben, ist der Tod.Herr dieses Hauses!Dein Keller birgt die Fülle des goldenen Weins!Hier, diese Laute nenn' ich mein!Die Laute schlagen und die Gläser leeren,Das sind die Dinge, die zusammen passen.Ein voller Becher Weins zur rechten ZeitIst mehr wert als alle Reiche dieser Erde!Dunkel is das Leben, ist der Tod.Das Firmament blaut ewig und die ErdeWird lange fest stehen und aufblühn im Lenz.Du aber, Mensch, wie lang lebst denn du?Nicht hundert Jahre darfst du dich ergötzenAn all dem morschen Tande dieser Erde!Seht dort hinab! Im Mondschein auf den Gräbern hockt eine wildgespenstische Gestalt - Ein Aff ist's! Hört ihr, wie sein Heulen hinausgelltin den süßen Duft des Lebens!Jetzt nehm den Wein! Jetzt ist es Zeit, Genossen!Leert eure goldnen Becher zu Grund!Dunkel ist das Leben, ist der Tod! | Вот и вино в злачёных бокалах,Но пить постой, пока песню спою.Та песнь печали, как смех,Отзовётся в вашем сознаньи. Раз печаль близка, Пусто всё в садочках сердечных, Вянет, как лист, вся радость, песнь молчит. Мрачно в этой жизни, Ждет нас смерть.Дома хозяин,В подвалах есть довольноЗлатого вина.Вот эту лютню мне подай!Играть на лютнеИ касаться чаши, -Очень подходитВедь одно к другому!Если бокал вина Вовремя взят, Он стоит любого царства Во вселенной.Мрачно в этой жизни, Ждёт нас смерть.А небо – вечно сине, мать-земля же Крепка надолго и цвет даст весной.Ты, смертный брат, какой срок живешь?Едва на сотню лет тебе в забаву Дан этот вздор пустейший жизни нашей! Взгляни туда: в луне там, меж гробами, Призрак ужасный скорчившись сидит.Обезьяна воем оглашает (Ты слышишь?) этот сладкий жизни воздух. Вот час настал, чтоб взять вина бокалы И осушить их разом до дна.Мрачно в этой жизни, Ждёт нас смерть! |

2. «Der Einsame im Herbst» – «Одиночество осенью» (Альт)

|  |  |
| --- | --- |
| Herbstnebel wallen bläulich überm See;Vom Reif bezogen stehen alle Gräser;Man meint', ein Künstler habe Staub vom JadeÜber die feinen Blüten ausgestreut.Der süße Duft der Blumen is verflogen;Ein kalter Wind beugt ihre Stengel nieder.Bald werden die verwelkten, goldnen BlätterDer Lotosblüten auf dem Wasser ziehn.Mein Herz ist müde. Meine kleine LampeErlosch mit Knistern;es gemahnt mich an den Schlaf.Ich komm zu dir, traute Ruhestätte!Ja, gib mir Ruh, ich hab Erquickung not!Ich weine viel in meinen Einsamkeiten.Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange.Sonne der Liebe, willst du nie mehr scheinen,Um meine bittern Tränen mild aufzutrocknen? | Осенний пар синеет над прудом, Цветочки все и травы кроет иней, Точь-в-точь как будто мастер мелким мелом Всем тонким, нежным листьям придал цвет. И сладкий дух цветочков испарился, Холодный ветр головки их склоняет. Ах, лотос уж желтеет, никнет, вянет, – Вот весь покрылся лепестками пруд!.. Устало сердце, даже лампа – друг мой – Трещит и гаснет... Всё мне кажется, как сон... Иду к тебе, пристань всех волнений! О, дай мне мир! давно покоя жду. Я слёзы лью и одиноко плачу, В душе так долго осень задержалась... О, солнце страсти, ты взойдёшь ли снова И горьких слёз потоки опять осушишь? |

3. «Von der Jugend» – «О юности» (Тенор)

|  |  |
| --- | --- |
| Mitten in dem kleinen TeicheSteht ein Pavillon aus grünemUnd aus weißem Porzellan.Wie der Rücken eines TigersWölbt die Brücke sich aus JadeZu dem Pavillon hinüber.In dem Häuschen sitzen Freunde,Schön gekleidet, trinken, plaudern,Manche schreiben Verse nieder.Ihre seidnen Ärmel gleitenRückwärts, ihre seidnen MützenHocken lustig tief im Nacken.Auf des kleinen Teiches stillerWasserfläche zeigt sich allesWunderlich im Spiegelbilde,Alles auf dem Kopfe stehendIn dem Pavillon aus grünemUnd aus weißem Porzellan;Wie ein Halbmond steht die Brücke,Umgekehrt der Bogen. Freunde,Schön gekleidet, trinken, plaudern. | Там, посереди прудочка, (Видишь?) павильон зелёный, Из фарфора сделан он.Как спина степного тигра, Мостик, весь из белых камней, С островка ведёт на берег.В этот дом друзья сошлися, В шёлк одеты, чинно пьют все, И стихи порою пишут. Вот рукав за плечи брошен Всеми, да и шапки бойкоСлезли прямо на затылок...Этот прудик, прудик-крошка Гладко-гладко всё повторит, Так чудесно видно всё в воде зеркальной.Всё стоит там вверх ногами, Даже павильон зелёный, – Из фарфора сделан он! -Мост – как будто полумесяц,Но с другого бока.Гости в шёлк одеты, чинно пьют все. |

4. «Von der Schönheit» – «О красоте» (Альт)

|  |  |
| --- | --- |
| Junge Mädchen pflücken Blumen,Pflücken Lotosblumen an dem Uferrande.Zwischen Büschen und Blättern sitzen sie,Sammeln Blüten in den Schoß und rufenSich einander Neckereien zu.Goldne Sonne webt um die Gestalten,Spiegelt sie im blanken Wasser wider.Sonne spiegelt ihre schlanken Glieder,Ihre süßen Augen wider,Und der Zephyr hebt mit Schmeichelkosen das GewebeIhrer Ärmel auf, führt den ZauberIhrer Wohlgerüche durch die Luft.O sieh, was tummeln sich für schöne KnabenDort an dem Uferrand auf mut'gen Rossen,Weithin glänzend wie die Sonnenstrahlen;Schon zwischen dem Geäst der grünen WeidenTrabt das jungfrische Volk einher!Das Roß des einen wiehert fröhlich aufUnd scheut und saust dahin;Über Blumen, Gräser, wanken hin die Hufe,Sie zerstampfen jäh im Sturm die hingesunknen Blüten.Hei! Wie flattern im Taumel seine Mähnen,Dampfen heiß die Nüstern!Goldne Sonne webt um die Gestalten,Spiegelt sie im blanken Wasser wider.Und die schönste von den Jungfraun sendetLange Blicke ihm der Sehnsucht nach.Ihre stolze Haltung is nur Verstellung.In dem Funkeln ihrer großen Augen,In dem Dunkel ihres heißen BlicksSchwingt klagend noch die Erregung ihres Herzens nach. | Юной девой рвётся цветик,Рвётся лотос, цветик белый, близ залива.Меж кустами, меж листьевТам сидят, собирают все цветы,Одни других дразня весёлым смехом.Золотое солнце в них играет,Бродит луч спокойно в ясной влаге,Солнце, чела их касаясь, тает,Сладкий свет глаза лобзает.Ветерок вдруг налетит, резвяся,Раздувает рукава, шутя,И несется дальше в воздух Нежный аромат.Смотри: торопится красивый мальчик Там, вдоль реки, на вороной лошадке, Блещет издали он, словно солнце. Вмиг вся девичья стая скрылась в ивах, Все попрятались, кто куда.Вот конь уж близко подскакал совсем, Ретиво, звонко ржёт, По цветам и по траве скользят его копыта,Он топтать сейчас цветы принялся буйно. Эй, смотри: грива дико растрепалась, Жаром ноздри пышат.Золотое солнце в них играет, Бродит луч спокойно в ясной влаге.И из девушек, что всех прекрасней, Отвести не может томный взгляд.И вся гордость позы - Одно притворство!И по искрам глаз её огромных, Что так быстро потемнели вдруг, Легко прочесть, что порыва страсти Сердцу жаль. |

5. «Der Trunkene im Frühling» – «Пьяница весною» (Тенор)

|  |  |
| --- | --- |
| Wenn nur ein Traum das Leben ist,Warum denn Müh und Plag?Ich trinke, bis ich nicht mehr kann,Den ganzen, lieben Tag!Und wenn ich nicht mehr trinken kann,Weil Kehl und Seele voll,So tauml' ich bis zu meiner TürUnd schlafe wundervoll!Was hör ich beim Erwachen? Horch!Ein Vogel singt im Baum.Ich frag ihn, ob schon Frühling sei,Mir ist als wie im Traum.Der Vogel zwitschert: "Ja! Der LenzIst da, sei kommen über Nacht!"Aus tiefstem Schauen lausch ich auf,Der Vogel singt und lacht!Ich fülle mir den Becher neuUnd leer ihn bis zum GrundUnd singe, bis der Mond erglänztAm schwarzen Firmament!Und wenn ich nicht mehr singen kann,So schlaf ich wieder ein,Was geht mich denn der Frühling an!?Laßt mich betrunken sein! | Ведь если жизнь есть только сон, Печаль и скука – прочь! Я пью, и пью я целый день, Пока уж пить невмочь.Когда же силы больше нет И глотка вся полна, Шатаясь, я бреду домой, И крепче нету сна.Но что, проснувшись, слышу? чу! Поет пичуга мне... Спросил, ужель пришла весна? Мне всё ведь, как во сне...Пичуга молвит: да, пришла Для радостных утех! Смотрю, смотрю во все глаза... Лишь птичий писк, да смехОпять наполнил свой бокалИ выпил всё до дна.И стал я петь, и пел, пока Не поднялась луна. Когда же петь уж силы нет, Ложусь я снова спать. Нет дела, что весна пришла, Мне только б пить опять. |

6. «Der Abschied» – «Расставание» (Альт)

|  |  |
| --- | --- |
| Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.In allen Tälern steigt der Abend niederMit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.O sieh! Wie eine Silberbarke schwebtDer Mond am blauen Himmelssee herauf.Ich spüre eines feinen Windes WehnHinter den dunklen Fichten!Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel.Die Blumen blassen im Dämmerschein.Die Erde atmet voll von Ruh und Schlaf,Alle Sehnsucht will nun träumen.Die müden Menschen gehn heimwärts,Um im Schlaf vergeßnes GlückUnd Jugend neu zu lernen!Die Vögel hocken still in ihren Zweigen.Die Welt schläft ein!Es wehet kühl im Schatten meiner Fichten.Ich stehe hier und harre meines Freundes;Ich harre sein zum letzten Lebewohl.Ich sehne mich, o Freund, an deiner SeiteDie Schönheit dieses Abends zu genießen.Wo bleibst du? Du läßt mich lang allein!Ich wandle auf und nieder mit meiner LauteAuf Wegen, die vom weichen Grase schwellen.O Schönheit! O ewigen Liebens - Lebenstrunkne Welt!Er stieg vom Pferd und reichte ihm den TrunkDes Abschieds dar. Er fragte ihn, wohinEr führe und auch warum es müßte sein.Er sprach, seine Stimme war umflort: Du, mein Freund,Mir war auf dieser Welt das Glück nicht hold!Wohin ich geh? Ich geh, ich wandre in die Berge.Ich suche Ruhe für mein einsam Herz.Ich wandle nach der Heimat, meiner Stätte.Ich werde niemals in die Ferne schweifen.Still ist mein Herz und harret seiner Stunde!Die liebe Erde allüberallBlüht auf im Lenz und grüntAufs neu! Allüberall und ewigBlauen licht die Fernen!Ewig... ewig... | Садится солнце там за цепью горной,На все долины вечер опустился,Неся прохладу, и покой, и тень.Взгляни: как будто в лодке лёгкой месяц всплыл,Сребристо режет гладь небес.Я слышу: веет тонкий ветра духТам, между темных сосен.Ручья бег полнозвонен в тихом мраке,Цветы бледнеют в вечерней мгле,В земном дыханьи веет мир и сон,Все желанья - к мечтаньям,Домой все люди уходят, Чтоб во сне забытый райИ младость вновь увидеть.На ветках птичий рой сидит недвижно.Весь мир уснул.Прохладен мрак здесь, меж родимых сосен, Я здесь стою и жду свиданья с другом, Ему сказать я должен: друг, прощай!Хотел бы я, мой друг, чтоб ты со мноюПрекрасный этот вечер также видел.Что медлишь? я так давно один.Хожу я вправо-влево с моею лютней,По тем дорожкам, где трава вся смокла.О, счастье! о, вечно любовной страстью пьяный мир!Сошёл с коня и выпить другу дал Вина разлук. Тот вдруг спросил, Куда он едет? И, ах, зачем, зачем все это так!?Сказал. Голос был его так глух. -– О, мой друг!На этом мире мне, ах, счастья нет.Куда иду? иду я странствовать за горы.Теперь покой один по сердцу мне.Я еду к тихим странам, в край родимый,И мне не долго по горам скитаться.Спокоен дух, и ждет, что час настанет.Земля родная, всегда, везде, Цветет весной из года в год. И вечно дали Там лазурны, Вечно!... вечно... |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |

 |